



Das Pfadileben der Abteilung Meilen-Herrliberg dreht sich rund um das Pfadiheim Buech: Links steht der alte Wohnteil, der für Lager vermietet wird, rechts die ausgebaut Scheune. zvg

Die Pfadi sammelt Geld für das Pfadiheim Buech

HERRLIBERG In den 1970ern hat die Pfadi Meilen-Herrliberg das alte Bauernhaus in der Buech vor dem Zerfall gerettet. Jetzt will sie das Pfadiheim kaufen. Dafür braucht sie eine halbe Million Spendengelder.

«Alt und baufällig», so schätzte 1972 der Herrliburger Gemeinderat das Bauernhaus in der Buech ein. Vor allem der leer stehende Wohnteil des Gebäudes mit Scheune befindet sich in einem «derart schlimmen Zustand, dass er beim nächsten starken Wind einzustürzen droht», steht im Sitzungsprotokoll. Darauf forderte die Behörde den Kanton Zürich als Besitzer der Liegenschaft an der Forchstrasse 270 dazu auf, das Bauernhaus abzubauen. Das war die Chance der Pfadi Meilen-Herrliberg.

Der Jugendverein war in den 1970er-Jahren auf der Suche nach Räumlichkeiten und bewarb sich als Mieter des abbruchreifen Hauses. Der Kanton war einverstanden. Im Mietvertrag von 1976 wird festgehalten, dass die Pfadi pro Jahr 200 Franken Miete zahlen müsse – heute sind es 100 Franken pro Monat. Dafür sollte die Pfadi sämtliche Umbauten, Ergänzungen und Instandstellungen am Haus und auf dem Areal auf eigene Kosten und ohne weitere Zustimmung des Vermieters übernehmen.

An den Übungen der Pfadiabteilung und in ihrer Freizeit arbeiteten die jungen Leute, um das Haus wieder bewohnbar zu machen. Elektriker-, Sanitär- und Schreinerlehrlinge brachten ihr Wissen ein und reparierten, was kaputt war. Eltern und Gönner schenkten Infrastruktur vom alten Sofa über die Heizung bis zur Möblierung des Speisesaals.

Unterstützt von Gewerbe- und Handwerksbetrieben aus der Region sowie von Gönnerbeiträgen von Firmen und Institutionen, terrasierte die Pfadi die Spielwiese, legte Pflastersteine und erschloss das Haus mit einem Fussweg zum Parkplatz an der Forchstrasse.

13 000 Stunden Fronarbeit

«Ich erinnere mich gut, wie ich als junger Pfader am Plattenboden mitarbeitete», sagt Alain Chervet, Vereinspräsident der Pfadi Meilen-Herrliberg. Chervet rechnet mit 13 000 Stunden Fronarbeit und 1500 Leuten, die sich über die Jahre für das Pfadiheim eingesetzt haben. «Im Pfadiheim steckt viel Herzblut, da sich jeder ein

«Im Pfadiheim steckt viel Herzblut, da sich jeder ein bisschen selber verwirklichen kann.»

Alain Chervet, Präsident Pfadi Meilen-Herrliberg

bisschen selber verwirklichen kann.» Solche Freiräume für junge Leute seien heute selten geworden.

Scheune ausgebaut

Heute befindet sich im alten Wohnteil des Bauernhauses das Pfadiheim, das vor allem von Jugendvereinen und Schulen für Lager genutzt wird. 1999 hat die Pfadi die angrenzende Scheune ausgebaut. Dort nutzt primär die Abteilung Meilen-Herrliberg einen grossen Saal sowie Gruppen- und Leiterräume zum Guetslibacken, Übungenvorbereiten und Sichaufwärmen an einem kalten Pfadinachmittag, wie Abteilungsleiter Jonas Roth sagt.

Kürzlich versammelten sich die Leiter, Kinder und Eltern im grossen Saal zum jährlichen Brunch. Dort eröffneten die Abteilungsleiter und der Präsident, dass der Kanton vorhat, das Pfadiheim zu verkaufen, und es der Pfadi zum Kauf angeboten hat. Zu diesem Zweck wird die Pfadi eine Stiftung gründen. Diese will einen Kaufpreis von maximal 1,1 Millionen Franken aushandeln.

60 Prozent dieses Preises seien bereits finanziert, sagt Chervet, etwa durch den Jugendverein selber oder Beiträge der Gemeinden. Herrliberg will 250 000, Meilen

200 000 Franken an den Kauf des Pfadiheims zahlen. Beide Gemeinden unterstützen das Unterfangen auch ideell. Herrliberg hat dem Kanton in einem Brief sogar mitgeteilt, dass die Gemeinde selber «an einem Kauf sehr interessiert wäre, um den Pfadibetrieb sicherzustellen». Dies allerdings nur als Notlösung, falls es der Pfadi nicht gelingen sollte, das Heim zu kaufen, wie Gemeindefreiber Pius Rüdüsili auf Anfrage sagt. Um ihr Ziel zu erreichen, will die Pfadi in den nächsten 18 Monaten 500 000 Franken Spenden sammeln. «Das ist ein realistisches Ziel», sagt Chervet. Ein Pfadiheim sei die Voraussetzung für gut funktionierende Jugend- und Vereinsarbeit. Diese soll nicht nur in entlegenen Regionen stattfinden können, sondern auch hier an der Goldküste.

Zu den Ideen, welche die Pfadi umsetzen will, gehören ein Sponsorenlauf und ein Benefizkonzert mit ehemaligen Pfadis, die Musiker geworden sind. «Wir möchten die gesamte Abteilung involvieren», sagt Jonas Roth. «Jeder Leiter, jedes Kind und jeder Ehemalige soll wissen, dass wir uns jetzt für unser Pfadiheim einsetzen müssen.»

Katrin Meier

www.pfadiheimbuech.ch

Sonova-CEO im Vorstand der SMG

STÄFA Die Schweizerische Management-Gesellschaft (SMG) hat Lukas Braunschweiler (58), CEO der Sonova Group, neu in ihren Vorstand gewählt, zusammen mit Urs Riedener (49), CEO und Vorsitzender der Konzernleitung Emmi. Braunschweiler ist seit November 2011 CEO der in Stäfa beheimateten Sonova Group. Zuvor war er CEO des Schweizer Technologiekonzerns Ruag Holding AG. Von 2002 bis 2009 leitete er als Präsident und CEO die in Kalifornien ansässige Dionex Corporation, ein in der Life-Science-Industrie tätiges Unternehmen. Von 1995 bis 2002 war er in verschiedenen Positionen für den Präzisionsmessgeräthersteller Mettler Toledo in der Schweiz und in den USA tätig. Riedener arbeitete unter anderem 1995 bis 2000 bei der Lindt- & Sprüngli-Gruppe national und international in diversen Führungsfunktionen, zuletzt als National Sales Manager und Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz.

Die 1961 aus dem Betriebswissenschaftlichen Institut (BWI) der ETH hervorgegangene SMG hat 1300 Mitglieder. Sie ist eine Kontakt- und Weiterbildungsplattform für Persönlichkeiten, die dem oberen Management angehören oder als Verwaltungsräte tätig sind. zsz

Anlässe

HOMBRECHTIKON Jassen für alle

Der Gemeinnützige Frauenverein Hombrechtikon organisiert am Mittwoch, 15. April, einen Jassnachmittag. Alle Interessierten, ob geübte Jasser oder Anfänger, sind herzlich eingeladen. Gespielt wird im Hombrechtiker Restaurant Arcade. Die Jassnachmittage finden regelmässig jeden dritten Mittwoch im Monat statt. e

Jassnachmittag. Restaurant Arcade, Im Zentrum 14, Hombrechtikon. Mittwoch, 15. April, 14 bis 17 Uhr. Informationen: 055 244 31 50 und www.gfhomebi.ch.

MÄNNEDORF Frühlingsbeginn in der Kulturscheune

Am Donnerstag, 16. April, um 20 Uhr eröffnet die Band Zéphyr Combo den Frühling in der Kulturscheune an der Alten Landstrasse 230 in Männedorf. Mit Chansons, Folk, Gypsy, Swing und Latinklängen verschafft Zéphyr Combo den Zuhörern Stunden zum Mitwippen und Wegträumen. Anmeldung wird erbeten an info@kunstcafe.ch. e

Anlässe

HOMBRECHTIKON Velotour für Senioren

Die Velogruppe 60 plus Hombrechtikon führt am Dienstag, 14. April, eine halbtägige Veloschnuppertour durch. Sie führt durch Felder und Wälder rund um die Gemeinde und ist 25 Kilometer lang (Fahrzeit rund 2¼ Stunden). Es geht auf und ab, meist auf Neben- und Flurstrassen. Ein Kaffeehalt ist eingepreist. Zur Ausrüstung gehören

ein verkehrstüchtiges Velo (Stadt- oder Tourenvelo, Mountainbike oder E-Bike), Ersatzschlauch mit dazu passender Pumpe, Velohelm, Getränk und eventuell Regenschutz. e

Velotour. Treffpunkt bei der reformierten Kirche Hombrechtikon, Dienstag, 14. April, 13 Uhr. Informationen: Elisabeth Elmer, 055 244 20 21. Bei zweifelhafter Witterung Auskunft zwischen 9 und 10 Uhr am 14. April.

MEILEN/HERRLIBERG Notfälle bei Kleinkindern

Der Samariterverein Meilen-Herrliberg führt am Samstag, 18. April, einen Kurs «Notfälle bei Kleinkindern» durch. Er richtet sich an werdende Eltern, Eltern mit Kleinkindern, Angestellte von Krippen und Babysitter. Die Kursteilnehmer werden mit den lebensrettenden Sofortmassnahmen vertraut gemacht, und es werden Vorfälle bespro-

chen, die einem Kind zustossen können. Ziel des Kurses ist es, Unsicherheiten und Ängste abzubauen und das Selbstvertrauen zu vermitteln, in einer Not-situation richtig zu handeln. e

Samstag, 18. April, DOP Meilen, 8.30 bis 17.30 Uhr. Kosten: Einzel 120 Franken, pro Elternpaar 150 Franken. Anmeldung an hildipinter@bluewin.ch, Hildi Pinter, 044 915 16 33, info@samariterherrliberg.ch oder info@samaritermeilen.ch.

ANZEIGE

GEMI Küchen
hot & cool

Ihr Schreiner am Zürichsee SEIT 1948

**Exklusive
Küchen mit
System.**

Besuchen Sie unsere Ausstellung.

8703 Erlenbach, Tel. 044 915 31 68
E-Mail: info@gemi.ch, www.gemi.ch

ANZEIGE

FDP
Die Liberalen



Kantonsratswahlen 12. April 2015

**Christina
Hofmann**
in den Kantonsrat

Liste 3 – die beste Wahl!
www.fdpbezirkmeilen.ch